

Reise 2022 des ehemaligen MF-Wartungsteams

Einleitung

Traditionsgemäss trafen wir uns am 07. Mai auf der Bütschelegg zur Planung des diesjährigen Ausflugs 2022. Zur Wahl standen die beiden Reiseziele Paris/Le Bourget oder Amsterdam/Lelystad, die Wahl fiel dann auf Letzteres. Bei den Vorbereitungen zeigte sich, dass in Anbetracht der Probleme auf dem Flughafen Schiphol wohl die Rückreise per Flugzeug zu kompliziert geworden wäre, worauf wir uns sowohl für die An- und Rückreise per Bahn entschieden. Ob dies richtig war konnte man natürlich erst nach der Reise beurteilen.

08.08.2022 Montag

Treffpunkt Basel SBB, wobei die Berner bereits ab Bern auf den reservierten Plätzen im richtigen Zug nach Frankfurt sitzen und Kari Messerli in Olten zusteigt, nur Wale Hofer nimmt den allerersten Bus in Wiesendangen und reist via Zürich nach Basel. Soweit der Plan!

Also, 0704 Start in Bern, der ICE ist pünktlich und die Fahrt geht via Olten weiter Richtung Basel, aber bei der Einfahrt im Bahnhof Liestal gibt es eine Notbremsung, im Speisewagen fliegt das Geschirr vom Tisch und in den Gepäckablagen sausen Koffer herum Was ist da los, wie stehen ja noch ausserhalb des Perrons!

Dann die Durchsage, dass der Zug in einen Personenunfall verwickelt sei und momentan nicht weiterfahren könne. Damit sind alle Pläne Makulatur geworden und wir stehen wieder auf Feld 1. Nach etwa 45 Minuten wird entschieden, den Zug zu evakuieren, das heisst etwa 300 Passagiere in die nächste mit Pendlern bereits überfüllte S-Bahn zu quetschen um sie in Basel SBB wieder raus zu lassen.



In Basel SBB finden wir dann auch noch Wale und sind damit komplett. Da es vermutlich keine rasche Lösung gibt und alle Informationen hoffnungslos überlastet sind steigen wir einfach in den nächsten ICE der Richtung Frankfurt fährt. Die Platzreservation ist natürlich futsch, so muss fast bei jedem Halt der Sitzplatz freigegeben und ein neuer gesucht werden, weil natürlich die Sitze in diesem Zug anders reserviert sind. Ein paar von uns verziehen sich deshalb lieber in den Speiseraum und lassen sich dort nieder.

Eine Weiterfahrt wie geplant via Düsseldorf würde neu ein fünfmaliges(!) Umsteigen mit entsprechendem Anschlussrisiko bedeuten, also neuer Entschluss: Wir haben ja Interrail und können bis Hannover im Zug bleiben und von dort mit einem IC Richtung Westen fahren. Zwar später an als geplant, aber dafür nur mit ein Mal umsteigen und ohne Stress erreichen wir schliesslich gegen 1900 den Bahnhof Amsterdam Centraal.



Freiburg - Frankfurt -Hannover, zum ersten Mal seit Basel Umsteigen



Hannover-Amsterdam, im IC-Bistrowagen via Bad Bentheim Richtung Holland



Ankunft in Amsterdam Centraal, finde den Unterschied!



Auch hier wird am Bahnhof gebastelt, das Hotel gleich daneben (mit Maxi-Veloständer)

Zum Glück liegt unser Hotel nur wenige Schritte vom Bahnhof, sodass wir nach kurzer Zeit retabliert zum Nachtessen schreiten können. Schliesslich landen wir bei einem Italiener mit soeben angekommener ukrainischer Bedienung ohne jegliche Sprachkenntnisse ausser Russisch, aber wir erhalten was wir bestellt hatten und es schmeckt sogar.

09.08.2022 Dienstag

Wir lassen es heute etwas ruhig angehen und treffen uns erst nach 0900 zum Frühstücksbuffet. In unserem Ticket tragen wir eine Abfahrt von Amsterdam um 10:23 ein und sausen mit einem Sprinter nach Lelystad. Holland ist also definitiv nicht sehr gebirgig, auf der Fahrt ist die Gegend mehr als eben und wir sinken sogar noch unter den Meeresspiegel, die gesamte Provinz Flevoland liegt nämlich durchschnittlich 5 Meter unter Meer. Nach etwa einer Stunde treffen wir in Lelystad Centrum ein und weiter geht es mit einem lokalen Bus Richtung Airport. Die Fahrt enthält gratis noch eine Besichtigung der gesamten Industriezone der Stadt bevor wir am eigentlichen Ziel unseres diesjährigen Ausflugs ankommen, nämlich dem Luftfahrtmuseum "Aviodrome".



Vom Hotel durch den Velopark zum Bahnhof und ab durchs ebene Holland



Ankunft im Aviodrome, Plan des Museums und zuerst ein nachgebauter Wright Flyer

Die Anlage entpuppt sich als sehr gut gestaltete Sammlung, allerdings mit einem sehr holländischen Einschlag. Hier werden vor allem die Bereiche Anthony Fokker und KLM thematisiert, von neueren Militärflugzeugen ist z.B. fast nichts zu sehen. Der Rundgang durch den Hangar ist sehr interessant, man kann dort aber ohne Plan leicht die Orientierung verlieren. Gemütlich arbeiten wir uns durch all die Exponate, wie DC-2 und -3, Constellation (nicht Super!) und auch die Motorensammlung.



Constellation L-1049 - Motor Wright 3350 Turbo Compound - Douglas DC-3

Alle Flugzeuge wurden sauber präsentiert und konnten zum Teil sogar innen besichtigt werden, was nicht in jedem Museum der Fall ist. Leider ist die ganze Sache etwas dunkel, was für Fotos nicht gerade optimal ist.

Nach einem dringend notwendigen Umweg über das Restaurant geht es ins Freigelände, wo unter Anderem eine echte B-747/200 im Detail besichtigt werden kann. Schon gewaltig, welche Sprünge die Ausrüstung des Cockpits und der Komfort in der Kabine seit dieser Zeit gemacht haben. Nicht zu verachten auch die einwandfrei restaurierte DC-4 und weitere Flugzeuge und Gebäude auf dem Freigelände.



Mannschaft frisch verpflegt - Schöne Douglas DC-4 - Fahrwerktoore Boeing 747-200



Fokker mit Sitzprobe - Fake (Plastic) Spitfire - Wieder am Bahnhof

Ein Besuch dürfte auch in Zukunft interessant sein, im Hangar T1 warten noch viele Objekte auf ihre Überarbeitung. Kurz vor Schliessung geht es dann wieder per Bus zum Bahnhof. Die holländische Bahn hält dort noch eine Überraschung bereit, wegen einer Verspätung wird unserem Zug ein Schnellzug auf demselben Gleis vorgezogen, dann folgt blitzartig ein Gleiswechsel und der von uns erwartete Zug fährt schliesslich hinter unserem Rücken ein.

Am Abend wandern wir durch den Tunnel unter dem Bahnhof ans Wasser, das hier aus dem IJ (der heisst einfach so) besteht. Nach längerem Überlegen merken wir, dass die Fähre, welche zu den von weitem sichtbaren Beizen am Buiksloterweg führt, gratis ist und eine Diskussionen über die Gültigkeit unseres Tickets nicht nötig ist. Also los, nur leider werden wir böse enttäuscht, die Beizen sind wohl da, nur sind alle Tische entweder bereits besetzt oder bis weit in den Abend hinein reserviert. Also zotteln wir unverrichteter Dinge wieder zur Fähre und werden dann in der grossen Passage unter dem Bahnhof in einem japanischen Restaurant fündig. Hat gut geschmeckt, wenn auch die Namen der Speisen unbekannt waren..



Fähre über den IJ - Velos da, aber leider keine Plätze - Unsere Rettung

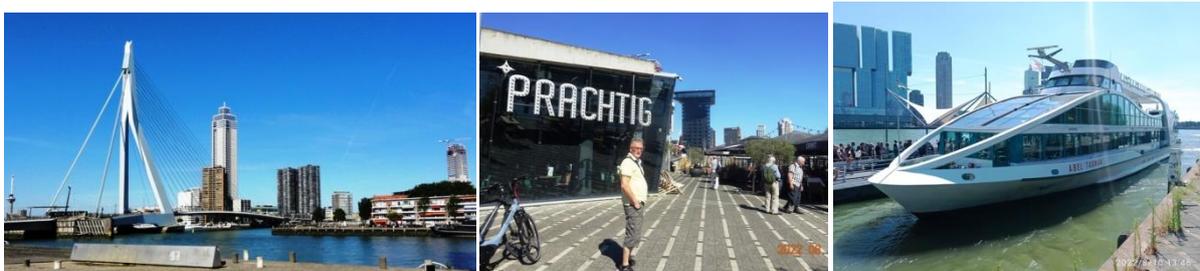
10.08.2022 Mittwoch

beim Frühstück fällt der Entscheid, anstelle der für heute vorgesehenen Besichtigung von Amsterdam eine Fahrt nach Rotterdam zu machen. Mit unserem Ticket können wir ja Reisen nach Belieben machen, also los zum Bahnhof, gemäss Fahrplan hat es alle 10 Minuten einen passenden Zug. Mit einem IC reisen wir via Schiphol Airport nach Rotterdam Centraal, auch hier endlose Ebenen mit ebenso endlosen Treibhäusern. In Rotterdam gibt es zuerst eine kurze Umschulung auf holländische Ticketautomaten und danach können wir die U-Bahn benutzen, welche uns in Wilhelminaplein wieder ausspuckt.



Nach Bedienen des Ticketautomaten konnten wir eintreten, es gab auch andere Automaten

Gemäss Plan sollte ungefähr dort die Abfahrtstelle für die Hafenrundfahrt liegen. Doch nicht ganz, aber nach einer kurzen Orientierung und der Querung der Erasmusbrücke stehen wir schliesslich bei der Reederei Spido, erstehen unsere Tickets und warten bei einem kühlen Drink auf die Abfahrt.



Die Erasmusbrücke - nicht wir, sondern die Beiz ist Prachtig - das Rundfahrtschiff

Die Rundfahrt führt uns auf der Neuen Maas ein Stück weit Richtung Meer durch den Waalhaven, wobei allerdings vermutlich wegen der Ferienzeit nicht allzu viel Betrieb ist, auch grosse Cruiselinier sind keine anwesend.



Immerhin sehen wir als Zugabe bei unserer Seefahrt auch noch ein paar mehr oder weniger beeindruckende Gebäude



75 Minuten später sind wir wieder an Land und wollen per Tram zum Bahnhof fahren. Aber auch hier, wie kommt man als nicht Einheimischer zu einem Trambillet? Hene und Alex entdecken einen roten Kasten am Strassenrand, der sich bei genauerem Hinsehen allerdings als holländischer Briefkasten entpuppt, in der nahen U-Bahnstation werden sie dann doch noch fündig. Am Bahnhof angekommen stellen wir fest, dass es eigentlich für die Rückreise viel zu früh ist und überlegen, was wir jetzt machen könnten. Gute Idee, unser ÖV-Ticket ist ja 2 Stunden gültig, also fahren wir mit der U-Bahn nach Zuidplein und von dort mit dem Bus Nr. 44 auf der kompliziertesten Route kreuz und quer durch die Stadt zurück! So kommen wir noch zu einer schönen Stadtrundfahrt, welche sogar noch den Maastunnel einschliesst.

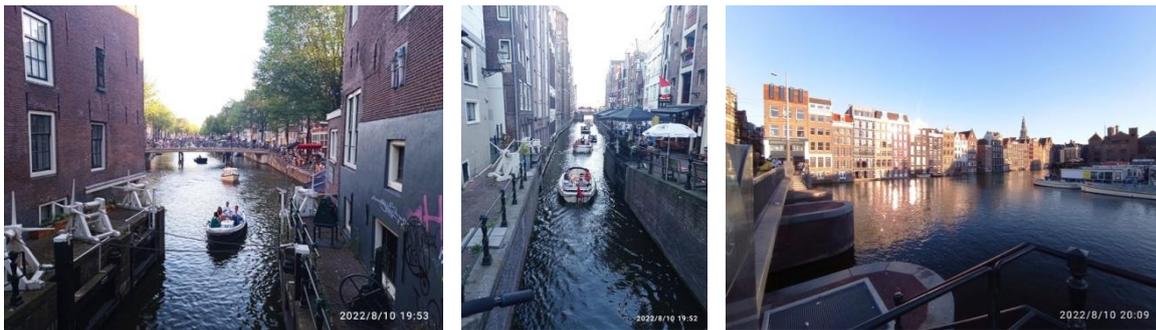


U-Bahn mal oberirdisch - Kurze Koordination beim Ausgang - Rundfahrt von unten bis oben -

Am Bahnhof wird noch kurz verpflegt und schon sitzen wir wieder in einem IC nach Amsterdam. Nach einer kurzen Erholungspause im Hotel begeben wir uns erneut in die Unterwelt des Bahnhofs, weil wir dort mehrere Beizen ausgemacht hatten. Uns siehe da, ein Lokal mit dem Namen "Wurst & Schnitzelhaus" präsentiert uns richtig gute deutsche Kost in reichlicher Menge.



Nachdem wir ausgiebig getafelt haben glauben wir, noch fit genug für einen ausgedehnten Bummel in die naheliegende Altstadt zu sein. Dieser zeigt uns nun Amsterdam so, wie es die Prospekte beschreiben. Unser Weg führt uns diversen Grachten entlang zurück zum Bahnhof und ins Hotel. Unwahrscheinlich, wie viele Leute sich da noch auf den Gassen tummeln und dies an einem gewöhnlichen Mittwochabend. Ein kleines Detail ist noch erwähnenswert. In der Altstadt ist das öffentliche Trinken von Alkohol verboten, was allerdings ein paar Teenies nicht davon abhält, mit Bierbüchsen in der Hand herumzulaufen. Da kommen zwei Polizisten auf Rollern, halten sie an und fordern sie auf, alles Bier hier und jetzt sofort auszuleeren. Diese dummen Gesichter hätte ihr sehen sollen!



11.08.1022 Donnerstag

Schon sind die schönen Tage vorbei und es geht wieder heimwärts, die ganze Sache ist ja tiptop geplant, es kann kaum noch was schief laufen. Überraschungen hatten wir ja bei der Anreise genügend! Also, gemütliches Morgenessen im Hotel, letzte Dinge packen und um Viertel vor Zehn Abmarsch zum Bahnhof, Abfahrt des Zugs um 1008. Alex hat bei den Sitzplätzen denjenigen direkt hinter dem Lokführer gezogen und hat damit trotz getönter Scheibe relativ gute Sicht auf die Strecke, allerdings sitzt er in der Knautschzone!



Depart	To/Remarks	Platform/Train
10:05	Vlissingen via Sloterdijk, Haarlem, Rotterdam C.	2 ^a
10:08	Almere Centrum	13 ^b
10:08	Breda via Schiphol Airport →, Rotterdam C.	14 ^a
10:08	Frankfurt (M) Hbf via Düsseldorf Hbf, Köln Messe/Deutz	7 ^b
10:09	Den Helder via Sloterdijk, Zaandam, Castricum, Alkmaar	8 ^a
10:11	Amersfoort Vathorst via Weesp, Naarden-Bussum, Hilversum, Baarn	13 ^a
10:11	Driebergen-Zeist via Duivendrecht, Bijlmer ArenA, Utrecht C.	4 ^b



Ab durch die Velos zum Bahnhof, Abfahrtsanzeige und die Aussicht aus der Knautschzone

Bald "trötschgelen" wir mit dem ICE gemütlich durch Holland, vermutlich liegt das an der dortigen Spannung von 1500 Volt, denn nach den Stopps in Utrecht und Arnhem geht es über die Grenze und sofort steigt die Geschwindigkeit auf 250 km/h. Via Oberhausen, Duisburg, Düsseldorf und Köln geht es weiter Richtung Frankfurt, nur gibt uns leider der Online-Fahrplan dort zuerst 10 Minuten Verspätung für den ICE Richtung Interlaken an, die laufend um 5 Minuten anwächst. Bei der Einfahrt in Frankfurt HB sind es nun schon 55 Minuten, so dass wir uns entschliessen, irgendwo etwas zu essen.

Gute Idee! Wir haben ja Erste Klasse gelöst, also könnten wir doch kostenlos die DB-Lounge besuchen! Beim Eingang erklärt uns aber die dortige Dame, dass diese edlen Gemächer leider nur "richtigen" Passagieren und nicht dem Pöbel mit Interrail-Tickets vorbehalten seien. Schade, nix gewesen, aber als wir abzotteln kommt sie uns hinterher und überrascht uns mit je einer Glace! Auch nicht schlecht so ein Service.



Kurzaufenthalt in Frankfurt, die unerwünschten Gäste stehen wieder vor der Tür

Der ICE Richtung Schweiz rauscht dann tatsächlich mit der angezeigten Verspätung ein und nun geht es definitiv südwärts. Wir haben wieder Plätze neben dem Speiseteil reserviert, somit kann da weder Hunger noch Durst aufkommen. Je näher wir unserem Ziel kommen, desto grösser wird leider auch die Verspätung, also doch Deutsche Abenteurbahn. Bald einmal erscheinen auf den Bildschirmen die Stationen von Basel bis Interlaken durchgestrichen angezeigt und zu guter Letzt wird uns mitgeteilt, dass der Zug heute bereits in Basel Badischer Bahnhof ende.



Der Unterschied zwischen Theorie und Praxis bei der Deutschen Bahn

Zum Schluss dürfen wir dann in Basel Bad. Bahnhof in eine S-Bahn umsteigen und kommen auf diese Art nach Basel SBB. Es scheint dass es uns nicht möglich ist, diesen Bahnhof mit einem ICE zu erreichen! Ein gemütliches Nachtessen in der umgebauten ehemaligen Zollhalle schliesst unsere Reise ab und bald einmal geht es auf getrennten Wegen wieder heimwärts.

Zum Schluss noch ein Gratistipp eines Teilnehmers: Wenn man seinen Rucksack vermisst ist es eine gute Idee, zuerst einmal auf dem eigenen Rücken nachzusehen. Erspart viel Aufregung und Ärger!

Wieder geht ein erfolgreicher Ausflug zu Ende, wir schauen bereits dem nächsten "Koordinationsmeeting" auf der Bütschelegg im Frühling 2023 entgegen, mal sehen was wir dann anstellen werden.

Das Team Ausflug 22

Heinz Fankhauser, Walter Hofer, Alex Husy, HP Koeller, Karl Messerli